

Cloud-Einführung mit Weitblick – Sicherheit als Einstieg in die digitale Transformation



Als Weltmarktführer für Sensoren, Systeme und Dienstleistungen für industrielle Automatisierungstechnik bietet SICK seinen Kunden intelligente Lösungen für die Industrie 4.0 und setzt dabei nicht nur im eigenen Produktangebot auf die Cloud. Seit 2015 ist Cloud-basierte Sicherheit durch die Zscaler Zero Trust Exchange ein wichtiger Baustein für die erfolgreiche Digitalisierung des Unternehmens. Das Traditionsunternehmen mit Sitz in Waldkirch im Breisgau ist mit mehr als 50 Tochtergesellschaften und ca. 10.000 Mitarbeitern rund um den Globus präsent.

Hinter den omnipräsenten Sensoren in der Automobilproduktion, an Flughäfen, im Nahverkehr, in der Verpackung von Nahrungsmitteln oder im Recycling verbirgt sich ein „Hidden Champion“. Mit Sensorintelligenz schafft SICK Lösungen für sicheres und effizientes Steuern von Prozessen, für den Schutz von Menschen vor Unfällen, für die Vermeidung von Umweltschäden und ist als Möglichmacher der Industrie 4.0 nicht mehr wegzudenken. In vielen Bereichen werden die von Sensoren erfassten Daten heute über die Cloud ausgetauscht, wobei Datensouveränität und Datensicherheit wesentliche Stützpfiler der Industrie 4.0 darstellen. Um auch der eigenen Digitalisierung Vorschub zu leisten, setzte SICK bereits vor fünf Jahren auf die Cloud, als die IT-Sicherheit modernisiert wurde, und schuf damit zugleich eine Cloud-first Netzwerkarchitektur.

Web-Security als Vorreiter der Digitalisierung

Als die bestehende Security-Hardware 2015 abgekündigt wurde, stellten Ralf Busch, Manager Technical IT Security Management, und Sven Hinze, Inhouse Cyber Security Consultant, mit der Einführung der Cloud-basierten Internet Security von Zscaler die Weichen für die Zukunft. Da die vier Internet-Übergänge in Europa, Asien und Nordamerika einen limitierenden Faktor für eine Cloud-first Infrastruktur darstellen, ebnete die IT-Abteilung mit dem Cloud-Proxy den Weg für lokale und zugleich abgesicherte Internet Breakouts an jedem Standort. Heute fühlt sich Sven Hinze beim Roll-out jeder neuen Cloud-Applikation in der damaligen Entscheidung bestätigt: „Es vergeht kein Monat, in dem wir uns nicht darin bestätigt fühlen, unsere digitale Transformation mit der Sicherheit begonnen zu haben.“

“ Wir haben unsere eigene Digitalisierung beim Thema Sicherheit begonnen und profitieren heute von Cloud-first Infrastrukturen bei jedem neuen Roll-out. ”

– Sven Hinze
Inhouse Cyber Security
Consultant
SICK AG

Damit spart sich das Unternehmen seither nicht nur MPLS-Kosten und Zeit für den Wartungsaufwand, sondern hat es auch bei der zukünftigen Einführung von Cloud-basierten Applikationen und Collaboration Tools einfacher. "Mit Zscaler können wir uns eine komplexe und manuelle Administration ersparen".

Höhere Sicherheit aus der Cloud durch SSL-Scanning

Der jüngste State of Encrypted Attacks Report von 2020 spricht eine deutliche Sprache: innerhalb eines Jahres stieg die Anzahl von Bedrohungen, die sich in SSL-verschlüsseltem Datenverkehr verbirgt, um 260 Prozent. "Unternehmen, die den verschlüsselten Web-Traffic nicht vollumfänglich auf Malware untersuchen, sind auf einem Auge blind", so Sven Hinze weiter. "Ich würde jedem Unternehmen empfehlen, in der heutigen Zeit auf SSL-Scanning zu setzen. Erst durch Zscaler sehen wir, welche Bedrohungen in der Zscaler-Cloud geblockt werden."

Als SICK 2015 die Zscaler-Cloud evaluierte, wurde der Betriebsrat von Anfang an einbezogen. So konnte sichergestellt werden, dass Datenschutz mit Datensicherheit in Einklang gebracht wurde. Auch der Datensicherheitsbeauftragte konnte durch den Ansatz der Log-Vorhaltung in deutschen Rechenzentren und dem Vier-Augen-Prinzip mit seinen Bedenken abgeholt werden. Darüber hinaus ist die Zscaler Zero Trust Exchange auf Performanz im Scanning in Echtzeit ausgelegt, so dass auch die technische Leistungsfähigkeit überzeugte.

Im Lauf der letzten Jahre schaltete SICK weitere Funktionalitäten der Plattform zu, die auch für ihr eigenes Produktportfolio Cloud-basierter Sensordaten relevant wurden. "Mit der Cloud Firewall haben wir die Möglichkeit, sehr granulare Regeln aufzusetzen. Das ist für unsere User wichtig, um sicher mit Sensoren über Protokolle zu kommunizieren, die nicht vom Web-Proxy inspiziert werden, und bringt zusätzliche Sicherheit," erläutert Sven Hinze den besonderen Einsatzzweck.

IN ZAHLEN AUSGEDRÜCKT: SICK AG

- 8.000 User geschützt
- 210 TB Datenverkehr verarbeitet in einem Quartal
- 40+ Internet-Übergänge weltweit

Steigerung der operativen Effizienz

Das zentrale Management der Sicherheit über die Cloud-Plattform hat den Alltag des IT-Teams wesentlich vereinfacht. Das Team muss sich nicht mehr um die Administration von Hardware kümmern und Wartungswochenenden und Downtime gehören seit Zscaler der Vergangenheit an. Sven Hinze gefällt die dadurch gewonnene Flexibilität: "Wir müssen uns nicht mehr um Hardware oder Leitungen kümmern, sondern können uns auf den Service für unsere internen Kunden konzentrieren."

Das gesamte Migrationsprojekt in die Cloud wurde von Anfang an mit großem Engagement durch das Zscaler-Team begleitet. "Hervorheben möchte ich auf jeden Fall noch die Kundenorientierung, die ich selten so professionell erlebt habe. Das Zscaler-Team steht uns immer mit seiner Expertise zur Seite," so Sven Hinze abschließend.

Nachhaltigkeit der Cloud

In Einklang mit der Firmenphilosophie war SICK auch bei der Auswahl des Sicherheitspartners das Thema Nachhaltigkeit ein Anliegen. Um negative Umwelteinflüsse bestmöglich zu vermeiden, legt das Unternehmen auch in der IT-Abteilung Wert auf den ökologischen Fußabdruck. Dementsprechend wird auch bei Zscaler darauf geachtet, dass die für die Inspektion des Datenverkehrs benötigte Rechenleistung aus erneuerbarer Energie stammt. Im letzten Quartal wurde dieses Ziel mit 89% Beitrag aus Ökostrom erreicht.

